

Bezugspreis:
für Dresden vierteljährlich 2 Mark 50 Pf., bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährl. 2 Mark; außerhalb des deutschen Reiches
mit Post- und Stempelschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Anklagegagabühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesetz“ die Zeile so Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernauflage entsprechend.

Erscheinet:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste
Bürteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf.
angenommen für Dresden; bei der unterzeichneten
Expedition (Zwingerstraße Nr. 20), für aus-
wärtige: bei den betreffenden Postanstalten zum
Preise von 3 M.

Hinweis: Wir ersuchen um rechtzeitige Er-
neuerung der Bestellungen, da wir sonst die
Lieferung vollständiger Exemplare ohne Mehr-
kosten für die geehrten Abnehmer nicht gewähr-
leisten können.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Fernsprech-Anschluss Nr. 1295.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Band, Professor der Litteratur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anklagungen auswärts:
Leipzig: Fr. Brundtsteller,
Kommissar für das Dresdner Journal;
Hamburg: Berlin-Wien, Leipzig, Basel-Bremen, Frankfurt
u. a. M.; Hausegger & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag, Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Rud. Meiss;
Paris-London, Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart: Duube
& Co.; Berlin: Intelligenzblatt; Dresden: Emil Kohlitz;
Hannover: C. Schuster; Halle a. S.: J. Borch & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingerstr. 20.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Reinach in Italien, lebte aber die Forderung
Reinachs, für Herz ein neues Verleihungsgesetz
zu erwirken, entschieden ab.

Rom, 28. März. (W. T. B.) Der Attentäter
Verardi verweigert fortzudauern, Auskunft zu
geben und Robbung zu sich zu nehmen. Seit
Sonntagnachmittag hat derselbe nichts genossen.
Hans Verardi weiter verweigert, Nahrung auf-
zu zu holen, soll ihm dieselbe morgen künftig zu-
geführt werden.

Madrid, 28. März. (D. B. Hd.) „Heraldo“
melde, der französische Botschafter habe eine lange
Unterredung mit dem Minister des Äußeren gehabt,
um die Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich eines Handelsvertrags zwischen Frank-
reich und Spanien zu veranlassen.

Kopenhagen, 28. März. (D. B. Hd.) Die
Nachfahrten der Postdampfer zwischen Kopenhagen
und Stockholm haben gestern abend begonnen.

Die Anlage eines Eisenbahntunnels unter dem
großen Belt statt der Umfahrung von Eisebahn wird
in der „Nat. Tid.“ vorgeschlagen; von Hals-
kov Pynt über Syvø nach Knudshoved beträgt
die Entfernung etwa 18,5 km und die Kosten für
die Anlage bis zur Fertigung etwa 5 Millionen Kronen veranschlagt.

Kopenhagen, 29. März. (Tel. d. Dresdner
Zeitung) Heute nacht lag folgendes Ergebnis der
Wahl von 7 Stadtvertretern vor: es wurden
gewählt vier von der radikalen Linken und zwei
Sozialisten, von denen einer von der Rechten und
der moderaten Linken unterstützt worden ist;
früher hatte die Rechte alle sieben Plätze besetzt.

Dresden, 29. März.

Die Stellung des Ministeriums Giolitti.

Mit der Vorlegung der Ergebnisse der Bank-
inspektion, des Vergleichisses der Wechselhändler der
Banken und der neuen Parafexweissnisse hat das
Ministerium Giolitti einen Kampf von wechselseitigem
Ausgang reichen Abstand seiner Thätigkeit zum
Abschluss gebracht. Der „Gomb Gott.“ zielt in einer
Auslassung, der wir uns im folgenden anschließen,
einen thalassogenen Rückblick auf diese Thätigkeit,
deren Verlauf und Resultat der Lebendauer des
Kabinett angeordneten Regierung verliehen. Das
Hamburger Blatt schreibt:

„Während im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit
von bis jetzt nicht erklärter Freiheit dem Minis-
terium zur Seite gestanden hat, schießt ihm eine solche
Stütze in seinem Kampf mit dem Senat und mit dem
Staatsrat. Im Senat hat das Ministerium

noch Niederlagen erlitten, die eine durch die Ver-
weilung eines jungen Vorstosses verunreinigte
Senatsmitglied, die durch die Ablehnung des
Von Kriegsminister eingeführten Gesetzes über die
Beförderung im Heere. Auch die Vorlage des
Abgeordnetenhauses ist auch dem Senat über-
mittelten Vergleichisse der Wechselhändler der
Emissionsbanken stieß im Senat, der sich anstelle,

als ob ihn die Angelegenheit gar nicht berührte
könne, auf eine feindselige Aufnahme. Waren wegen einer
Senatsabstimmung kein Minister juristisch reten braucht,
so fehlt es andererseits auch gegen Senatsbeschluß an
jeder Möglichkeit der Beauftragung, besonders wenn, wie
jetzt, eine eben vollzogene Verhängung des Senats
einen neuen „Parafex“ auf geraume Zeit hinaus-
ausdrückt. Das Ministerium wird es deshalb nur
durch große Favoritennahme gegen den Senat ver-
hindern können, daß dieser ihm weitere Hindernisse in
den Weg legt.“

Paris, 28. März. (W. T. B.) Die Blätter
veröffentlichen den Text der Aktenstücke über die
Verlebung des Mauriussordens an Cornelius Herz.
Darnach wurde Herz diese Auszeichnung infolge
günstiger Informationen aus Paris verliehen.
Das Diplom wurde am 7. Februar 1891 Crispis
übergeben, der jedoch dasselbe Herz nicht über-
mittelte, sondern zerriss, da unterdessen andere
Informationen aus Paris eingetroffen waren.
Nach dem Rücktritt Crispis von dem Minister-
präsidium übernahm dersele die Rechtsvertretung.

Kunst und Wissenschaft.

Der böse Geist.

Roman von A. G. v. Suttner.
(Fortsetzung.)

Hier hatte er eigentlich nichts weiter mehr zu
sagen. Ein paar schwache Anhaltspunkte waren zwar
gefunden, aber wenn er der Sache auf den Grund
kommen wollte, war es nur dadurch möglich, daß er
bei jenen nachforschte, die zweifelsohne den Schlüssel
zum Geheimnis behielten.

„Allein, was sollte er das anstellen? Ihnen offen
entgegenzutreten — persönlich oder schriftlich? Oder
war es nicht besser, er wartete geduldig ab, bis Marcel
in Palermo eingerissen war und den Brief, den er
dorthin richten wollte, bearbeitete? Vielleicht ja
Béhér, mit jenen Leuten nicht mehr sehr zu thun zu
haben!“

Nach Wien zurückgekehrt, machte er sich demnach
logischerweise daran, dem Bruder zu schreiben und zwar
folgendermaßen:

„Endlich, lieber Marcel, erinnerte Dir Dich, daß
jemand auf der Welt, der sich sonst immer Deines
vollsten Vertrauens erfreute. Wodurch ich dieses
Vertrauen verloren habe, weiß ich nicht. Du sprichst
jetzt zu guter Letzt von Vorfällen, die Dir den ferneren
Aufenthalt in der Heimat verboten haben. Ich weiß
aber nur von einem Vorfalle, und der ist so un-
gewöhnlich, daß ich nach Deiner verhältnismäßig
sicherer Ruhe zu schlüpfen, mir nur denken kann, die

schwere Anschuldigung, die auf Dir lastet, sei Dir
unbekannt — denn jemand, der des feigen Menschen-
mordes verdächtigt ist, geht nicht so gleichzeitig über
die Hauptposte weg, um in aller Seelenruhe von
seinen finanziellen Angelegenheiten zu sprechen. Also
um deutlich zu reden: Weißt Du, daß Du vom
Gericht wegen mutmaßlicher Tötung des Prinzen
Heinrich geschuft wirst? Doch sehr viele Verdachts-
gründe für die Annahme sprechen, und daß alle Welt,
mit sehr wenigen Ausnahmen gar nicht zweifelt, daß
Du der Täter seist?“

Weißt Du, was ich halt fürchte? Dass Dir die
Sache wohlbekannt ist, und daß Du aus gewissen
Rücksichten für andere die schwere Schuld auf Dich
nimmt — denn ich kann nie und nimmer mehr
glauben, daß Du im Stande warst, einen Wehrlosen
wie einen wütenden Hund niederrütteln.“

Nachdem, was Du mir über Deine einstige
Bravur sagst, wäre mir indes diese übertriebene Rücksicht
unverständlich. Es ist Dir vielleicht nicht be-
kannt, daß sie bald nach dem tragischen Ereignisse in
Gesellschaft ihres Bruders Buchenfeld verließ, um in
Benedig provisorischen Aufenthalt zu nehmen, und
daß Herr v. Eppig, der im Hause Nagoy der
Tonangeber zu sein scheint, sich den beiden ange-
schlossen hat.

„Ich befürchte Dich also, rüttle Dich aus der
Gleichgültigkeit auf und bedenke, daß Du auch mit
unserem guten Namen, risike Rücksicht schuldest, die
vielleicht besser angedroht wären als die, welche Du
Umwürdigen gegenüber zu wahren Dich für verpflichtet
zu halten scheinst.“

Auch durch den Staatsrat hat das Ministerium
eine Schlappe erlitten, indem die Körperschaft die
an sie gerichtliche Beschlagnahme der Regierung über das
außeramtliche Werk eines des Staatsratsmitglieds Pro-
fessor Borghi abschlägig beschieden hat. Nachdem war
die Beschlagnahme der Regierung gewiß bestimmt; Borghi
hat thatsächlich nur eine private schriftstellerische Thätig-
keit aus, jedoch das Schriftstellerische Statut ausstelle, die
ihm in der Vergangenheit seine Zeit nicht behindert,
lediglich als Honorar für diese schriftstellerische Thätig-
keit zu beanspruchen ist; es kommt dem Ministerium
nicht verargt werden, wenn es in den Angriffen
Borghis gegen die Regierung und die Krone nicht
gerade die entsprechende Gegenleistung für das auf
seinen Unterhalt verwendeten Staatsmittel zu erkennen
vermöchte. Giolitti zeigt die Haupthandlungen überwunden und besitzt Aussicht, sich wenigstens bis
zur Eröffnung der neuen Parlamentssession im
November im Amt zu erhalten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. März. Se. Majestät der König
nahmen im Laufe des deutl. Sonntags zahlreiche
militärische Meldungen im Residenzschloß entgegen.

* **Berlin, 28. März.** Se. Majestät der Kaiser
empfingen heute vormittag den preußischen Gesandten
in München, Grafen v. Galenburg, sowie den sächsi-
schen Militärcorpskommandanten Generalmajor v. Schles-
ien. Es folgte dann noch die Erteilung einer militärischen
Meldungen.

— Der „Reichsbeamter“ veröffentlicht das Ge-
setz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-
bedarf für das Finanzjahr 1893/94, vom 26. März
1893. Der Reichshaushaltsetat für das Finanzjahr
1893/94 wird, wie folgt, festgestellt: in Ausgabe
auf 1257 678811 M., nämlich auf 1005 497 431 M.
an fortlaufenden, auf 827 66004 M. an einmaligen
Ausgaben des ordentlichen Etats, und auf 169 474 776 M. an militärischen Ausgaben des außer-
ordentlichen Etats, und in Einnahme auf 1257 678811 M.
Gleichzeitig erfolgt die Veröffentlichung des Ge-
setzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für
Bedarf der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine
und der Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung des
Betriebsfonds der Reichsstraße, vom 26. März 1893.
Der Reichsanziger wird ermächtigt, die außerordentlichen
Geldmittel, welche in dem Reichshaushaltsetat
für das Finanzjahr 1893/94 zur Beitritung eintretenden
Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der
Marine und der Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung
des Betriebsfonds der Reichsstraße mit 131228147 M.
vorgezogen sind, bis zur Höhe dieses Betrages im
Bereich des Kreises flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie
er zur Bezahlung jener Summe erforderlich sein
wird, eine verbindliche, nach den Bestimmungen des
Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe
aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben.

— Dem Vernehmen nach dürfte dem Reichstag
noch in der laufenden Tagung ein Nachtragsetat
zugehen. Es heißt, daß die Summe, welche bisher
vom Reich für die Chicagoer Weltausstellung
zur Verfügung gestellt ist, nicht genügt. Infolge der
Ausgaben an Ort und Stelle der Ausstellung, die sich momentan bereits der Löhne für die Arbeiter
höher gestellt haben, als man ursprünglich angenommen
hat, deren Steigerung aber auch durch andere Um-
stände, wie den rauhen Winter u. s. w. bedingt ist,
dürfte sich die Nachforderung nicht vermehren lassen.
Nach den Äußerungen, welche bisher über die Be-
teiligung Deutschlands an der Columbianischen Weltaus-
stellung im Reichstage gefallen sind, ist anzunehmen,
daß eine jähre Nachforderung auf Widerstand in
der Volksvertretung nicht stoßen dürfte.

— In den weiteren Verhandlungen der gestrigen
Sitzung der Konferenz der Vertreter der Landes-
versicherungsämter und der Invaliditäts- und
Alderversicherungsanstalten wurden diejenigen
Maßregeln erörtert, welche seines der Versicherungs-
anstalten auf Grund des § 12 des Invaliditäts- und
Alderversicherungsgesetzes zum Zweck der Wieder-
herstellung erkannter Verlierer bisher getroffen
worden sind.

„Rut nicht so lange — Epping dort ist!“ rief sie
in bestorgtem Tone.

„Warum nicht im Grunde genommen?“
„Weil wir dann ebenso gut im Benedig hätten
bleiben können. Wir sind doch von dort weggegangen,
um ein weiteres Zusammentreffen mit ihm zu ver-
meiden.“

„Ja, ja, aus diesem Grunde sind wir gegangen
... obwohl mir das Ganze ein wirkliches Rätsel ist.
Auftrags gezeigt, Bot, ich verstehe Dich nicht. Wie
es scheint, hast Du mir Hoffnung gegeben — und wah-
rscheinlich Du hättest sehr recht davon gehabt, denn ich
glaube, daß mir so ziemlich die letzte Chance für Dich,
eine Partie zu machen, die jedermann brillant nennen
würde — und da plötzlich packt Dich eine unerklä-
rliche Laune.“

„Wer hat Dir gesagt, daß ich ihm je Hoffnungen
gegeben hätte?“

„Aus seines Reden wußte ich es schließen. Da,
es schien sogar abgemacht, daß bei seiner Rückkehr die
Anglegenheit endgültig festgestellt werden sollte.“

„Dann hat er Dir eine Unwahrheit berichtet.
Bon einer Abmachung ist nie die Rede gewesen, denn
— doch sprechen wir nicht von jener Zeit, die wie
ein bähl der, ein drückender Traum hinter mir liegt,
erlöste mich die Beschreibung der Wahnsinnanställe,
die sich jenes unheimlichen Menschen bemächtigt hatten
— es ist dies eine Erinnerung, die mich noch heute
schrecken macht. Dass ich ihm damals nicht so ab-
weisen mag, wie er es verdient, hatte seinen guten
Grund, ich war gewiß, daß er seine Drohung aus-
geführt hätte, eine That, die mir für alle Zeiten im Ge-
dächtnisse geblieben wäre. Und was die Chance einer

Ich hoffe nur, daß dieser Brief bald in Deine
Hände gelangt, und daß Du dann keinen Augenblick
zäumen wirst, ein beruhigendes Lebenszeichen zu geben
Deinem schwer geprüften Hans.“

Bon Paris war die Antwort gekommen, daß der
Gesuch nicht in erster Linie gemacht sei, daß somit die
Bermutung nahe liege, derseine habt sich unter
dem Namen dorfsfeld aufgehalten, denn die Polizei
habe trotz fortlaufender Nachforschung nirgends entdecken
können, daß ein Baron Lannenberg in einem Hotel
oder einer Pension während der verschwommenen drei
Monate residiert hätte.

Es hielt sich somit noch in Gebüll hassen, bis
Marcel nach Palermo kam und den Brief des Bruders
in Empfang nahm.

XVII.

Baron Nagoy hatte noch einer achtjährigen Iter-
fahrt mit Bot vom kleinen genug und beschloß, da-
diese sich standhaft weigerte, nach Buchenfeld zurück-
zukehren, bei einer Verwandten in unmittelbarer Nähe
von Wien Aufenthalt zu nehmen, bis, wie er sich
ausdrückte, der kleine Wahnsinn bei seiner Tochter
verlogen sein würde. Was ließ sich somit in Hirsch-
nied, wo die alte Dame eine kleine Villa beob-

... obwohl mir das Ganze ein wirkliches Rätsel ist.
Auftrags gezeigt, Bot, ich verstehe Dich nicht. Wie
es scheint, hast Du mir Hoffnung gegeben — und wah-
rscheinlich Du hättest sehr recht davon gehabt, denn ich
glaube, daß mir so ziemlich die letzte Chance für Dich,
eine Partie zu machen, die jedermann brillant nennen
würde — und da plötzlich packt Dich eine unerklä-
rliche Laune.“

Berfältschte Seide

3% Österreich-Ungar.
Staatsbahn-Prioritäten-Coupons
per 1. September 1892.

Die prov. Österreich-Ungarische Staatsbahn hat beschlossen, auf die mit 10% Abzug zur Einlösung gelagerten und nachgegangen den Coupons per 1. September 1892 ihrer 3% Österreichischen Rechnungs für den Aufpunkt auf eine etwaige Nachabholung auszugeben. Wie sich demgemäß von derselben erfordert werden, den Österreich-Ungarischen Coupons bei der Giulian, à 3% per Stück eine gleiche Anzahl Rechnungcoupons zu beobachten.

Gibt die bereits früher an unserer Kasse eingezahlten Coupons per 1. September 1892 wollen die Giessner weiter Einlösung ein, so können die austro-ungarischen Kammern Berghausen — und zwar ebenfalls für die Coupons des österreichischen Abzugs ab den Ergebnissen, welche — die entsprechenden Rechnungcoupons gegen Einlösung bei uns ergeben.

Dresden, 29. März 1892.

Dresdner Bank.

Wir bringen hierzu die Renns & unseres Aufwands, daß die
Dividendenscheine
Nr. 20 unserer Stamm-Aktien à **M. 300** mit je
" 19 " Prioritäts-Stamm Aktien à **M. 300** **M. 27**
" 8 " Prioritäts-Stamm Aktien à **M. 1000**
" 6 " Stamm-Aktien à **M. 1000**
" 5 " Stamm-Aktien à **M. 1000**
" 5 " Stamm-Aktien à **M. 1000**
vor heute ab
in Dresden an unserer Kasse,
in Berlin an der Kasse der Dresdner Bank
in den Vororten ebenso eingezahlt werden
Dresden, b. 29. März 1892.

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Günstige Gelegenheit!

Oberhalb Dresden ist ein in der Elbe mit großem Überlauf gelegenes
hochwasserfreies Areal
mit ca. 20 000 qm Flächeninhalt, welches ich vergrößert zu
Industrie, Werken, Umschlageplatz, Schiffswerft u.
eigen zu verkaufen.
Unterschriften befinden hier Abt. zu G. D. 8354 bei Rudolf Hesse,
Dresden, weiterzulegen.



Seidel & Naumann's Fahrräder
nehmen gegenwärtig in der gesamten Fahrrad-Branche in Bezug auf die Ausführung und Leistungsfähigkeit den ersten Rang ein. Als Beweis dafür dienen die damit in letzteren Jahren erzielten grossartigen Erfolge und der von Jahr zu Jahr enorm steigende Absatz.
Selbst die englische Konkurrenz konnte nicht umhin, **Seidel & Naumann's Fahrräder** bei der jüngsten „National Cycle Show“ in London als Fahrzeuge erster Klasse anzuerkennen.
Sämtliche 1892er Modelle mit Voll-, Misen- und Pneumatic-Rädern, verschiedener Konstruktion, stets auf Lager.

Allein - Verkauf für **Dresden:**
H. Niedenführ, Wallstraße 14.

Zum Schutze gegen Regen und Erkältung
lässt man keine Kleidungsträger (ungetrennt) oder die neuen Stoffe
absolut porös wasserdicht machen
bei J. Lang, Kettfärse & Co., Großenhain 1. S.
Die Firma ist in Dresden über 3 Tage 1. Montag über 3-4 Uhr
Wurzelholz für Dresden: H. G. Burkhardt, Annenstraße 16.

Victoria-Salon.

Troupe Ancillotti, die berühmtesten Beliebtesten der Welt;
Bella Schäfer, Wiener Rollschautänzerin; **The Lars-Larsen-Family**,
die berühmtesten Tänzer und Tänzerinnen der Welt; **Carl Maxstadt**, Olympia-Gewinnerin;
die berühmtesten Tänzer und Tänzerinnen der Welt; **L. Bundick**, 3 Damen und 4 Herren;
Troupe Alfred, 3 Tänzer und 3 Tänzerinnen, meistal Gründigste; **Geschw.**
Emma & Anna Larsen, großart. Preisträger am Stach. Hof; **La Belle Liedische**
mit ihrem 12 bestellten Salzabut; **Mr. A. Moglio** mit seinen 3 bestellten Räumen.
Kaffeehaus und Gasthaus 3/7 Uhr. **Rut.** 1/8 Uhr. **A. Thieme.**
Sonntags & Feiertags 2 Durchfahrten: 1/4 Uhr (1. Reihe) u. 1/4 Uhr (genannt Reihe).
Im Tunnel-Hotel: **Grosses Rudolfiner-Fischer-Konzert.**

Was verbrennen ein Wäldchen schwanger Seide,
die, was den man knüpft will, und etwas Bes-
sereitung tritt sofort zu Tage: Seite, wie sie keine Seite
knüpft selbst zusammen verbindet bald und hinterlässt
wenig Wunde von einer heimlichen Narbe. — Der
Hölle Seite (die leicht wechselt und bricht) kommt
langsam fort, namentlich glimmen bei „Schiffchen“
meiste, wenn sie mit Garnstücke erstickt, und hinterlässt
eine unbeschreibliche Wunde, die sich im Gegenzug zur
echten Seite nicht hält, sondern bricht. Verbindet
man die Wunde der echten Seite, so prahlte sie, die nur
verbinden nicht. Die Seiden-Gefahr von G.
Henneberg (R. u. R. Holz) Zürich ver-
fehdet gegen Würde ihren alten Seidenstoffen zu
verkommen und liefert einzige Roben und ganze Stücke
porto- und gefüllt ins Haus.

Referendar,

Verhandlung über, sucht vom 1. Januar 1893
ab über seine Stellung bei einem

Rechtsanwalt

in Dresden. Bedingungen bis 15. April
unter R. E. nach Büchsenstraße 6. II
(Gebenholz) erbeten.

Ein Lehrer

für Deutsch, Englisch u. d. Französisch
wird an einer Dresdner Privatschule
für ältere Kinder gelehrt. Gehalt:
1-10. W. Pragmatica-Kindern sind unter
N. V. 117 an den „Invaliden-
dank“ Dresden einzutreten. 1897

Täglich frischer

Maitrank

Max: Kunath's
1010 Weinstuben,
Wallstraße 8, a.d. Markthalle.

Hausenstein & Vogler

Alte Gesellschaft,
erste u. älteste Auswuchspedilizier,
Dresden, Wilsdrufferstr. 5, I.
neben der Post u. Post.

Manahme von Unterschriften für die
erwünschten Witterungs- und Wissenden
Vorlesungen. Höchste Rabatte,
gewisse Bedingungsbedingungen.

Pa. Whitstable u. Pa. Holländer

Auster.

Tiedemann & Grahl's
Weinstuben,
9 Seestrasse 9. 61

Calender.

Donnerstag, den 30. März.
Königliches Hoftheater.
(Reitakt.)
Geschlossen.

Königliches Hoftheater.
(Reitakt.)
Geschlossen.

Festspieltheater.

Vom Donnerstag bis Sonnabend:
Festspiel. Sonntag, 4. Uhr, eröffnende
Partie: **Gasparone**. Operette in drei
Akten. Abend 1/2 Uhr. Nachspiel 1/2 Uhr
Schweighörer. Zwei glückliche Tage.
Saison in vier Akten von Franz
v. Schubert und Gustav Kadelburg.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn. Von Barth.
Sohnen: 4. Uhr, eröffnende
Partie: **Gasparone**. Operette in drei
Akten. Abend 1/2 Uhr. Nachspiel 1/2 Uhr
Schweighörer. Zwei glückliche Tage.
Saison in vier Akten von Franz
v. Schubert und Gustav Kadelburg.

Verstorben: Dr. Rathgeber, Dr. ju.
Bruno Adermann mit seinem einzigen Sohn
in Lübeck; Dr. Pötzschewitz; Paul
Döger in Leibnitz (S.) mit 31 Jahren
Brüder in Reichenbach.

Heiraten: Dr. Ernst Wilhelm Schäfer,
Oberbürgermeister a. D. an der Königl.
Thomasschule in Leipzig (28.3.). Dr.
Karl Adolf Hildebrand, Oberlehrer einer
zu Berlin dort; Anna Charlotte Lehrer aus
Dresden (28.3.) in Leipzig; Dr. Antonius
Ratius in Dresden.

Die große nach erfolgter glücklicher Geburt
eines gebundenen Sohnes

berichten sich bedeutend angestiegen.
Dresden, am 29. März 1893. 1001

Erich von Mangoldt,
Mitglieder und Ehrendame im Sächs.
Reiter-Regiment.
Ida von Mangoldt,
geb. Gräfin von Gutsch.

Die glückliche Geburt eines gebundenen
Jungen zeigen höchstens an

Oberarzt Dr. Ganser
und Frau Mary

geb. Cloeté-Brown.

Dresden, den 28. März 1893. 1004

Hierzu eine Beilage.

Trag von B. & Tauber in Dresden.

Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 8.

II. Depositen-Kasse: Pragerstrasse 39.

Berlin.

Aktienkapital: 70 Millionen Mark.

Reservefond: 13 Millionen Mark.

Hamburg.

Unsere **Depositen-Kassen** vergüteten bis auf weiteres für
Bareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	1 1/4 %
„ einmonatlicher Kundigung	2 %
„ dreimonatlicher	2 1/2 %
„ sechsmonatlicher	3 %

pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kasen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den kostengünstigsten Bedingungen hier und in auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividenden-scheine, bezüglichlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und erichtet sich zur Etablierung neuer Couponschulen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und ausländische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Warenbezüge.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslobaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren.

Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Neu! **Eröffnungs-Anzeige.** **Alhambra** Weinrestaurant i. Ranges

Dresden - Altst., Jüdenhof 3 und 4, I.

Hierdurch gestatte ich mir, ganz ergebenst anzuseigen, dass ich am heutigen Tage meine neu renovierten Lokalitäten eröffne. Durch **strong reelle Bedienung** und **vorzüglich gut gepflegte Weine** bester Marken, sowie **Original Wiener Küche** und der Saison angemessene **Delikatessen** wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich besuchenden Herrschaften zu erwecken und zu erhalten.

Mit grösster Hochachtung

Franz Wagner, Geschäftsführer, früher Zahlkellner im „Cafe Central“.

Louis Matthes.

Gustav Kuntze

im Bierlughaus,
19 Waisenhausstr. 19,
empfiehlt:

Thees und Biskuits

feine und feinst-

Schokoladen-Konfekt,

feine Fondants,

f. glacierte Früchte,

Pfd. 2 M. 80 Pf.

reizende Neuhünen in

Ostergeschenken

aus Schokolade und Marzipan,

sowie Osterkörbchen,

Attrappen-Eier und Hasen

in den verschiedensten Arten.

Mehr frische Sachen! 912

19 Waisenhausstr., Bierlughaus-Passage.

Tafel-Austern

empfiehlt

Th. Loesch,

Kreuzstrasse 1.

— — — — —

Mineralwasser,

naturliche und künstliche.

1893er Jahres

Freie Zustellung ins Haus.

C. H. HESSE

39 Marienstr. 39.

Reise der Margarethenstrasse.

63

Import-Haus Kramer

Cigarren-Grosso-Geschäft

Dresden

34 Marienstrasse 24

Pariserstrasse Amt 1, Nr. 84

Kleinverkauf von Hamburger, Bremser

und Holländische Cigarren sowie 20000

Havanna-Imports.

zu niedrigsten Grossen-Preisen.

Proben bereitwillig.

— — — — —

